

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des  
Internationalen Entomologischen  
Vereins E. V.

mit  
Fauna exotica.




Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

**Abonnements:** Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 3,75 Goldmark auf Postcheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 66 Pfg. Auslandsporto - Mk. 4,40 oder entsprechende Währung.

**Anzeigen:** Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 20 Goldpfennig, Ausland entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zellen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 5 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 10 Goldpfennig.

**Inhalt:** Ueber das Auftreten und die Variabilität von *Parnassius apollo* in Mittelsteiermark. Von H. Lax, Graz — Studien über die Familie der Agrias. Von Otto Michael, Eulau-Wilhelmshütte (Schlesien). Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols. Von Franz Dannehl. — Auskunftstelle.

## Ueber das Auftreten und die Variabilität von *Parnassius apollo* in Mittelsteiermark.

Von H. Lax, Graz.

Unsere kalkfelsenreiche Steiermark, insbesondere Obersteiermark bietet ein interessantes und artenreiches Sammelfeld für den Sammler alpiner Falter. Reich an Höhen über 1000 m, auf denen dunkle Forste mit blumenreichen Matten und sedumbewachsene Felsabstürze mit wasserreichen Talgründen abwechseln, bietet auch der mittlere Teil Steiermarks eine große Zahl an Flugplätzen des schönen *P. apollo*. Eine Anzahl davon habe ich, teils allein, teils in Begleitung meines lieben Sammelkollegen Herrn Willh. Kraut, Graz, in den letzten Jahren, besonders in den beiden Sommern 1924/25 durchstreift und dabei schöne Erfolge erzielt. Ich ging und gehe auch weiterhin hierbei von dem Grundsatz aus, nach einer mäßig großen Lokalserie nur mehr wirklich aber-rative Stücke mitzunehmen, um die ohnehin genug verfolgte Art nicht noch mehr zu dezimieren. Manche hiesige Sammler werden vielleicht darüber erbost sein, hier in so indiskreter Weise ihre *apollo*-Flugplätze ausgeplaudert zu sehen. Ich bin jedoch der Meinung, daß die später genannten Flugplätze ohnehin schon genügend bekannt sind, als daß durch deren Publizierung noch nennenswerter Schaden angerichtet werden könnte. Dies sei vorausgeschickt.

Gelegentlich einer Exkursion ins Schöckelgebiet (der Schöckel mit über 1400 m Höhe ist der höchste Berg in der näheren Umgebung) erbeutete ich zufällig beim Durchmarsch die ersten *apollo* an den steilen steinigen Südhängen des Annagrabens, dem nächsten Flugplatz bei Graz. Die Brutstätten bilden hier größtenteils aufgelassene Steinbrüche. Durch die große Stadtnähe, (der Fundort ist in 1 Gehstunde von der Straßenbahn aus mühelos zu erreichen) ist der Falter dort der Ausrottung durch verständnislose Entomologen preisgegeben, die vielfach die Tiere in Massen teils zu Handelszwecken, teils in ausartendem Sammeleifer ausrotten. Man höre nur: als mein geschätzter Sammelkollege Herr W. Kraut an einem Julisonntage die Flugplätze des Annagrabens aufsuchte, fand er nicht weniger denn 14, sage und schreibe 14 Sammler eifrigst mit *apollo*-Fang beschäftigt!

Eine Partie sogar mit Auto und ein anderer, einzelner Sammler mit Motorrad. So wild trieben es diese „Auch-sammler“ dort, daß bereits der Verwalter des Schotterwerkes Krohn, dem die dortigen Gründe gehören, mitteilte, nächsten Sommer das Gebiet überhaupt abzusperren. So ist es ja auch schon vor langer Zeit dem Flugplatze am Grazer Schloßberg ergangen, ebenso auch dem sog. Jungfernsprung, einem Felsabsturz, eine 1/2 Stunde von der Straßenbahnhaltstelle Gösting entfernt. Vor kurzem erhielt ich jedoch von durchaus glaubwürdiger Seite Nachricht, daß *apollo* im Göstinger Jungfernsprunggebiete als große Seltenheit noch (bezw. wieder?) vorkommt. Ich halte dies für dort ausgesetzte Falter, da die Art meines Wissens seit Schieferer dort weder beobachtet noch gefangen wurde. In solch letzter Stunde ertönt dann gerne der Hilfeschrei nach einem gesetzlichen Schutze des Falters, meist zuerst von Seite jener Sammler, die ihr Schäfehen bereits ins Trockene gebracht, d. h. ihre Schachteln auf Jahre hinaus mit Kauf- und Tauschmaterial gefüllt haben. So schön und ideal der Naturschutzgedanke ist: In solcher Form eckelt mich davor! —

Die Rasse des Annagrabens ist ziemlich groß, licht. Der Falter aberriert dort sehr stark. Nicht weniger denn 19 benannte Formen konnte ich feststellen: ab. ♀ *inversa* Aust.; ab. *Aichelei* Bryk; ab. *dentatus* Bryk; ab. *intertexta* Stichel; ab. *quincunx* Bryk; ab. *Ernestinae* Bryk; ab. *ampliusmaculata* Verity; ab. *monomasulatus* Bryk; ab. *brunneomaculatus* Stichel; ab. *Smidti* Bryk; ab. *tenuicincta* und *laticincta* Verity; (eine ziemlich überflüssig benannte Form); ab. *bachmetjewi* Ugrjumow; ab. *graphica* Stichel; ab. *decora* Schultz; ab. *semi-decora* Bryk; ab. *margopupillata* Bryk; ab. *excelsior* Stichel; ab. *kailasiophanus* Bryk. Der Form *intertexta* gehören etwa 60% der gesamten Tiere an. Die typische *pseudonomien* konnte ich hier nicht erbeuten, obwohl sie sicherlich auch vorkommt. ab. *excelsior*, eine in Mittelsteiermark äußerst seltene Form, erbeutete Herr W. Kraut und zwar 1 ♀. Verschiedene Kombinationen sind häufig vertreten.

Sehr verschieden von dieser Rasse ist jene vom Badelgraben bei Peggau bzw. Semriach. Der Badelgraben beginnt gleich einige hundert Schritt von der neueröffneten Bahnhaltstelle Badl-Semriach, 3/4 Fahrstunden von Graz. Er verbindet das kleine Dorf Badel

mit dem Sommerfrischenort Semriach. Gleich am Beginne des Grabens steht ein Gasthaus, ihm gegenüber, an der Nordwestseite des Grabens, befindet sich der erste Flugplatz, einige, teils mit Gesträuch bewachsene Felsabsätze, am Grunde derselben eine blumige Wiese. Geht man von hier nun noch 5 Minuten weiter, so kommt links ein etwa 1/2 ha großer, etwa 50 Grad geneigter Hang, der an der linken Seite von glatten Felsabsätzen durchzogen und hier nur schwer gangbar ist. Dagegen sind rechts gut gestufte Felsen, über die man mit einiger Geschicklichkeit bis an den oberen Rand des Hanges gelangen kann. Von allen Seiten ist der Flugplatz mit Wald abgeschlossen. Die weitere Fortsetzung des Grabens ist immer bewaldet, wie dies auf der Südseite des Grabens (also Nordhänge) überhaupt der Fall ist. Am Grunde des Grabens rauscht ein Wildbach, der in der weithin bekannten Lurgrotte bei Semriach seinen Ursprung hat. Der Flugplatz selbst ist reichlich mit gelben Skabiosen, Pfefferminz und dergl. bewachsen. Der Falter ist hier recht häufig, des schwierig zugänglichen Terrains wegen aber doch schwer zu erlangen. Die Zeichnung ist folgende: ♂ ♂ groß, mit gut ausgeprägter, zusammenhängender Submarginalbinde der Hinterflügel. ♀♀ durchschnittlich kleiner als die ♂♂, gedrungenerer Habitus und breite abgerundete Flügel. Die Zeichnung ist stark abweichend von der anderen mittelsteirischen Form: Die Submarginalbinde der Hinterflügel ist in große, meist sehr dunkle Flecke aufgelöst: ab. dentatus Br. wird zur Regel. Dies das Hauptkennzeichen. Ferner auffallend große Kostal- und desgl. Innenrandflecke, die tiefschwarz und isoliert (nicht durch graue Beschuppung verbunden) dastehen. Die bei fast allen steirischen Formen über das ganze Flügelfeld verbreitete starke graue Beschuppung der ♀♀ ist meist schwach ausgeprägt und stark heben sich die schwarzen Zeichnungselemente vom reinweißen Flügelgrund ab. Daß hier, wie überall, auch Ausnahmen vorkommen, ist ja bei der großen Abänderungsmöglichkeit des Apollofalters kein Wunder. Diese ziemlich auffallende Lokalform benenne ich: var badelensis Lax. Von Aberrationen stellte ich hier fest: ab. ♀ inversa Aust; ab. dentatus Bryk; ab. quincunx Bryk; ab. amplius-maculata Verity; ab. monomaculatus Bryk; ab. Smidti Bryk (häufig); ab. laticincta und tenuicincta Verity; ab. graphica Stichel; ab. decora Schultz; ab. semidecora Bryk; ab. margopupillata Bryk; ab. kailasiophanus Bryk.

(Schluß folgt)

## Studien über die Familie der Agrias!

Von Otto Michael, Eulau-Wilhelmshütte (Schl.).

(Schluß.)

Aber da, trotz der nahen Verwandtschaft, die Agrias stets, bis auf den heutigen Tag, eine äußerlich sehr von den Prepona verschiedene, scharf umgrenzte Nymphaliden-gruppe bilden, die sich noch in keinem Falle mit den Prepona vermischte, sondern parallel mit diesen stets ihre höchst eigenartige Färbung und Zeichnung, wie auch die charakteristische Flügelform bewahrte, so möchte ich im Sinne der Agriasfreunde befürworten, daß von einer Vereinigung dieser beiden Familien, unter Prepona abgesehen wird. Da diese allernächste Verwandtschaft der Agrias nur mit der Laertesgruppe besteht, so müßten dann die Prepona zum mindesten in 3—4 Unterfamilien zerlegt werden und würde in diesem Falle die Benennung, „Agrias“ immer noch bestehen bleiben müssen.

Nun bitte ich den geschätzten Leser, mir etwa rügbare Fehler, so wie meine wohl etwas altertümliche und viel-

leicht manchmal etwas plumpe\*) Schreibweise nicht allzusehr zum Vorwurf machen zu wollen, der liebe Leser vergegenwärtige sich, daß ich mich, weit über 30 Jahre in nicht immer sehr zivilisierten Gegenden am Amazonenstrom aufhielt.

Noch möchte ich der Firma Dr. O. Staudinger und Bang-Haas meinen Dank aussprechen, für die gütige Erlaubnis, seltene und mir damals noch unbekannt Agrias zu besichtigen und teilweise Skizzieren zu dürfen.

Übersicht der mir bis Ende 1924 bekannten Agriasarten Varietäten und Formen.

Agrias	Claudia Schulz ♂♀	Guyana, Brasil u. Guyana Obidos.	
"	"	L. u. Ab. F. Sahlkei ♂ ♀ Honr.	
"	"	L. u. Ab. F. amazonica Stgr. ♀ (Michael)	
"	"	Faro, Rio Yamunda,	
"	"	L. u. A. F. Vesta Fruhst. Obydos (Michaelis),	
"	"	Infernalés Lokal-F. Britisch Guyana	
"	"	Claudina Godh. Sub. Sp. Rio de Janeiro	
"	"	Esp. Santo,	
"	"	Pallantis Fruhst. Rio de Janeiro Esp. Santo,	
"	"	plausibilis Fruhst. São Paulo Parana,	
"	"	claudianus Stgr. Santa Catharina Süd-Brasil,	
"	"	Imperialis Lathy, Ab.-F. Brasil, Guyana	
"	"	Nords. d. unteren Amazonas,	
"	"	tusatana (tuschana) Fassl ab. F. Nordufer	
"	"	d. unteren Amazonas.	
"	"	Ninus. Fassl. Ab.-F. Nordseite d. unteren	
"	"	Amazonas,	
"	"	croesus Fassl,	
"	"	Biedermanni Fassl Ab.-F. Manaos Rio Negro,	
"	"	Vulcanus Fassl Ab.-F. Rio Tocantins,	
"	"	Loki Fassl Rio Tocantins, Ab.- u. Lokalform,	
"	"	Godmannides Fassl. Rio Tapajozs. Kutow Fassl,	
"	"	Michaeli Fassl (Croesus Stgr.) ♂ Michael,	
"	"	Itaituba Tapajoz, ♀ Fassl,	
"	"	Pulcherrima Fassl ♂ ♀ Rio Maués Fassl,	
Agrias	Claudia Godmanni Fruhst.	L.-F. Matogrosso, Lokal-	
"	"	und Ab.-Form,	
"	"	Phoenix Niep. Lokal-u. Ab.-Form Matogrosso,	
"	"	Semirubra Niep. Ab.-F. Matogrosso,	
"	"	belsazar Fassl Rio Madeira (Strympl.),	
"	"	Sardanapalus Bates. Sub. Species ob. Ama-	
"	"	zonas (♀ Fassl),	
"	"	ab. ♀ form rubrimediana Fassl	} Teffee Rio Teffee,
"	"	ab. ♀ form purpurea Fassl	
"	"	ab. ♀ form brunhilda Fassl	
"	"	ab. ♀ form Suprema Fassl	
"	"	ab. ♀ form coccinata Fassl	
"	"	Opaca ♂ Mich. aberrat.-Form Iquitos Peru,	
"	"	Lokalo. Sara Fruhst. Ab.-F. Exuador,	
"	"	lugens Stgr. Lokalform, Süd Peru.	
"	"	maxentia Fruhst. Lokal od. Ab.-Form Peru,	
"	"	hades Lathy Lokal- od. Ab.-Form.	
"	"	decyanea Niep. Lokal- od. Ab.-Form,	
"	"	Intermedius Fassl, Sub. Sp. Kolumbien (Osten),	
"	"	lugina Fruhst. Bolivianus Stgr. Sup. Sp. und	
"	"	Lokalform Bolivien,	
"	"	Sardanapaloides Fassl Ab.-Form Bolivien,	
"	"	♀ ab. F. thusnelda ab. Bolivien,	
"	"	Amydon Hew.	
"	"	frontina Fruhst. Lokal- oder Ab.-Form	
"	"	Kolumbien,	
"	"	muzoensis Fruhst. Lokal-u. ab. F. Kolumbien,	

\*) Der Herr Verfasser denkt, wie so viele wahrhaft große und tüchtige Männer, allzubescheiden von sich und seinen Leistungen. Alle unsere Leser werden mit Vergnügen seinen Ausführungen gefolgt sein und gern weiteren Berichten von ihm entgegensehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1925/26

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Lax Herbert

Artikel/Article: [Ueber das Auftreten und die Variabilität von Parnassius apollo in Mittelsteiermark 101-102](#)